



Warum lohnt es sich,
einen Lehrling auszubilden?
Wir sagen es Ihnen!



Der Einrichtungsfachhandel



Harald F. Künzle

Landesgremialobmann
Vorarlberger Einrichtungsfachhandel

Der Beruf Einrichtungsberater

Der Einrichtungsfachhandel ist ein sehr spannendes und viele Bereiche umfassendes Berufsfeld. Einrichtungsfachhändlerinnen und Einrichtungsfachhändler entwerfen Produkte speziell für ihre Kunden. Sei es ein einzelnes Möbelstück, ein Raum oder eine gesamte Wohnung, Einrichtungsberater entwickeln maßgeschneiderte Lösungen für jeden einzelnen Kunden.

Viele der rund 200 Unternehmen des Einrichtungsfachhandels können auf ein jahrzehntelanges Know-how zurückgreifen und werden oft seit Generationen familiär geführt. Diese Berufung und Zugehörigkeit wird auch an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen weitergegeben. Denn schließlich fühlen wir uns, was die Ausbildung und die Schaffung von Arbeitsplätzen betrifft, der Region sehr verbunden.

Interessierte Menschen, die ein Teil von uns werden wollen, finden in den rund 200 Betrieben spannende, vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeiten vor. Die Verbindung von einem breiten Wissen und einer branchenspezifischen Spezialisierung macht Einrichtungsberater zu Experten, die in einem stets in Bewegung bleibenden Markt aktiv sind.

Verkaufspersönlichkeiten sind dabei ebenso gefragt wie Dienstleister oder Handwerker, die sich mit den schönen Dingen des Lebens beschäftigen wollen. Nutzen Sie diese Chancen und werden Sie bei und mit uns ebenso heimisch wie in Ihren eigenen vier Wänden.

Ihr Harald F. Künzle

Kontakt: Wirtschaftskammer Vorarlberg
Landesgremium Einrichtungsfachhandel
Wichnergasse 9, 6800 Feldkirch
Tel. +43 5522 305 344
E-Mail: pfeifer.birgit@dwkv.at



Impressum:
Herausgeber: WKO - Bundesgremium des Elektro- und Einrichtungsfachhandels
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Fotos: Gupfinger Innenarchitektur, EBS Kuchl, WKV, Adobe Stock Fotos
Gestaltung und Druck: Design & Druck Wambacher,
4760 Raab, Stelzhamerstraße 1



Hubert Kastinger

Bundesgremialobmann des
Einrichtungsfachhandels

Sehr geehrte Mitglieder,

warum erhalten Sie diesen Folder? Schlicht und einfach, weil wir auch Sie dazu animieren möchten, einen Lehrling auszubilden. Ich selbst habe bereits 5 Lehrlinge in meinem Unternehmen zu Einrichtungsberater:innen ausgebildet und blicke auf jede/n einzelne/n unserer Lehrlinge mit Freude zurück.

Als Bundesgremialobmann des Einrichtungsfachhandels stehe ich auch intensiv im Austausch mit den Berufsschulen und es ist mehr als bedauerlich zu hören, dass einerseits die Lehrlingszahlen im Einrichtungsfachhandel zurückgehen und inzwischen beinahe nur mehr die Großfläche Lehrlinge ausbildet.

Aus eigener Erfahrung kann ich aus vollster Überzeugung sagen, dass jeder Lehrling, den man in den betrieblichen Ablauf einbindet und in allen Bereichen ausbildet, eine Bereicherung für das Unternehmen und die gesamte Branche ist.

Wir hoffen, dass unser Folder Sie anregt, über die Aufnahme eines Lehrlings nachzudenken. Zögern Sie nicht, sich bei Fragen an Ihr Landesgremium zu wenden, wenn auch Sie einen Lehrling ausbilden möchten.

Wir stehen Ihnen jederzeit und gerne mit Rat und Tat zur Seite!

Ihr Hubert Kastinger

WARUM LEHRE?

Fragen und Antworten aus verschiedenen Blickwinkeln.

Fragen:	Unternehmer Hubert Kastinger	Lehrling Nina Penzinger
Wer bin ich?	Ich bin Bundesgremialobmann des Einrichtungsfachhandels und führe ein Geschäft für Innenarchitektur – Tischlerei mit 11 Mitarbeiter:innen mit Sitz in Schärding.	Mein Name ist Nina Penzinger und ich wohne in Waldkirchen. Ich wollte nach Abschluss meiner Schulausbildung eine Lehre in der Einrichtungsbranche starten.
Wie ist es zur Lehre in diesem Betrieb gekommen?	Wir haben wieder einen Lehrling gesucht und haben Nina aus einer der Bewerbungen ausgewählt. Um eine gute Auswahl zu treffen, schnuppern die interessierten Lehrlinge einige Tage in unserem Betrieb.	Nach meiner Absolvierung einer 3-jährigen Fachschule habe ich mich dazu entschieden eine Lehre anzufangen. Meine Tante aus der Schäringer Umgebung hat mir diesen Betrieb empfohlen. Mir hat es seit meinem ersten Schnuppertag sehr gut gefallen und ich war froh, als Lehrling aufgenommen zu werden.
Welche Tätigkeit hat große Freude bereitet?	Wir haben Nina in alles eingebunden. So konnte sie am Ende ihrer Lehrzeit sämtliche ihr aufgetragenen Aufgaben mit Bravour meistern.	Bei Gupfinger sind die Tätigkeiten sehr vielseitig und breitgefächert. Große Freude hat mir das Entwerfen von Plänen bereitet, aber auch der Kundenkontakt, den wir bei Gupfinger sehr pflegen.
Was waren die größten Hürden?	Für Nina war der Anfahrtsweg herausfordernd, da unser Betrieb für sie nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar war.	Für mich war eine große Hürde der Anfahrtsweg. In den ersten 3 Monaten war es besonders schwierig, da ich noch keinen Führerschein hatte. Aber nachdem ich meinen Führerschein bekommen habe, war es kein Problem mehr, zur Arbeit zu fahren. Auch an die lange Anfahrtszeit gewöhnt man sich.
Was waren die schönsten Momente?	Ninas positive Ausstrahlung und Freude an der Arbeit sowie ihr Pflichtbewusstsein waren nicht nur eine Freude, sondern haben sich positiv auf das Betriebsklima ausgewirkt.	Zu wissen, dass ich so gut ausgebildet wurde, dass ich während der gesamten Berufsschulzeit und auch bei der LAP glänzen und diese mit Auszeichnung abschließen konnte.
Was nehme ich für die Zukunft aus diesen drei Jahren mit?	Es zahlt sich aus, Zeit in junge Menschen zu investieren – sowohl aus unternehmerischer Sicht, besonders aber auch aus menschlicher.	Meine 3-jährige Lehrzeit bei Gupfinger hat mich sehr geprägt und ich würde immer wieder eine Lehre dort anfangen. Das Sprichwort „Man lernt fürs Leben“ trifft genau auf diese 3 Jahre zu und ich werde mir sicher viel daraus mitnehmen können.
Wie hat sich die Lehrausbildung kostentechnisch gestaltet?	Durch Förderung der Lehrausbildung in allen drei Lehrjahren waren die Kosten überschaubar. Spätestens ab Mitte des 2. Lehrjahres finanziert sich der Lehrling durch seine Leistung und Mitarbeit im Betrieb selbst.	Für mich sind lediglich die Anfahrtskosten angefallen.



WELCHE VORTEILE bringt ein Lehrling im Betrieb?

Anpassungsfähigkeit und Innovation

Lehrlinge bringen oft frische Ideen und eine hohe Lernbereitschaft mit. Die Ausbildung junger Talente fördert die Anpassungsfähigkeit eines Unternehmens an neue Technologien und Arbeitsweisen, was zu mehr Innovation und Wettbewerbsfähigkeit führen kann.

Betriebsklima und Teamgeist

Lehrlinge können das Betriebsklima positiv beeinflussen. Erfahrene Mitarbeiter:innen haben die Möglichkeit, ihr Wissen weiterzugeben. Das trägt zu einem guten Teamgeist und einer positiven Arbeitsatmosphäre bei.

Rekrutierung eigener Mitarbeiter:innen

Lehrlinge haben die Möglichkeit, das Unternehmen von Grund auf kennenzulernen. Nach Abschluss ihrer Ausbildung sind sie bereits mit den internen Abläufen vertraut und stehen somit als ideale neue Mitarbeiter:innen zur Verfügung.

Einsparungen durch Fachkräfteentwicklung und Fachkräftesicherung

Die Ausbildung von Lehrlingen ist üblicherweise zumindest kosteneffizient, im Idealfall sogar gewinnbringend. Die Kosten für die Ausbildung werden in der Regel jedenfalls durch die produktive Arbeit der Lehrlinge im Unternehmen über die Zeit ausgeglichen. Investieren Sie in die Zukunft Ihres Unternehmens, indem Sie selbst qualifizierte Fachkräfte für die spezifischen Anforderungen Ihres Unternehmens ausbilden.

Imagegewinn und Unternehmenskultur

Unternehmen, die in die Ausbildung investieren, werden oft als sozial verantwortlich wahrgenommen. Dieses positive Image einer starken Unternehmenskultur erhöht nicht nur die Anziehungskraft auf neue qualifizierte Mitarbeiter:innen, sondern wird auch von Kunden positiv wahrgenommen.

INFOS zur Lehre:

Nützliche Infos zur erstmaligen Ausbildung von Lehrlingen



GRUNDSÄTZLICHES zur Lehre:

Was muss ich tun, wenn ich das erste Mal Lehrlinge ausbilden möchte?

Wenn Sie beabsichtigen erstmals Lehrlinge aufzunehmen, müssen Sie vor deren Aufnahme bei der Lehrlingsstelle Ihres Bundeslandes einen Antrag auf Feststellung der Eignung zur Lehrlingsausbildung (Feststellungsantrag) einreichen. Die Lehrlingsstelle ist gesetzlich verpflichtet, unter Mitwirkung der Arbeiterkammer zu prüfen, ob die Voraussetzungen für eine Lehrlingsausbildung gegeben sind.

Gibt es eine Probezeit?

Die ersten drei Monate der Lehrzeit gelten als Probezeit. Während dieser Zeit können sowohl Sie als auch Ihr Lehrling das Lehrverhältnis ohne Angabe von Gründen lösen. Wesentlich für die Rechtswirksamkeit der Auflösung ist die Schriftform. Wird das Lehrverhältnis vorzeitig aufgelöst, müssen Sie dies der Lehrlingsstelle Ihres Bundeslandes ohne unnötigen Aufschub, spätestens jedoch binnen vier Wochen mitteilen.

Ist es möglich, Interessenten vor Lehrbeginn zu testen?

Berufspraktische Tage bzw. Wochen – besser bekannt unter dem Begriff „Schnupperlehre“ – bieten Ihnen die Gelegenheit, potenzielle Lehrlinge schon vor Lehrbeginn kennenzulernen und eine Vorauswahl zu treffen. Die „Schnupperlehre“ ist eine Schul-

veranstaltung in der 8. bzw. 9. Schulstufe, bei der die Schüler für einen oder mehrere Tage in Betriebe gehen und dort den Arbeitsalltag miterleben.

Was mache ich, wenn ich nach Ablauf der Probezeit den Lehrvertrag lösen möchte?

Nach Ablauf der Probezeit ist eine einseitige Auflösung des Lehrverhältnisses aus schwerwiegenden, im Berufsausbildungsgesetz (BAG) angeführten Gründen möglich. Solche Gründe sind z.B. gegeben, wenn der Lehrling sich eines Diebstahls, einer Veruntreuung oder einer sonstigen strafbaren Handlung schuldig macht. Überdies besteht die Möglichkeit einer außerordentlichen Auflösung (Ausbildungsübertritt gem. § 15a BAG) am Ende des 12. Monats bzw. bei drei- und mehrjährigen Lehrberufen auch am Ende des 24. Monats der Lehrzeit. Sowohl der Lehrberechtigte als auch der Lehrling können dieses Mittel in Anspruch nehmen. Zu beachten ist jedoch die Einhaltung eines genauen Verfahrens- und Fristenlaufs und eine damit verbundene verpflichtende Mediation. Der Lehrberechtigte muss dieses Verfahren jedenfalls volle drei Monate vor dem möglichen Auflösungszeitpunkt einleiten.

Förderungen für Lehrbetriebe

Als Lehrbetrieb können Sie Unterstützung bei Themen wie Internatskosten, Coaching und Beratung, Lernschwierigkeiten, Basisförderung und Lehrabschlussprüfung nutzen.



INFOS zu Förderungen:

Informieren Sie sich über Förderungen im Rahmen der Lehrlingsausbildung

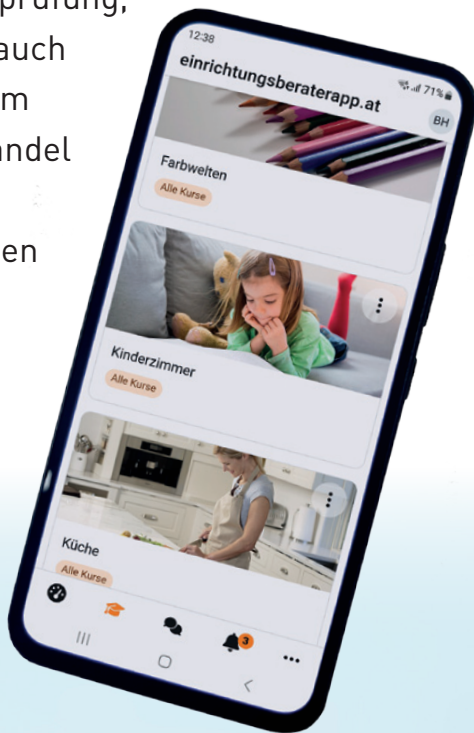




EBA

Einrichtungs Berater App

Für unsere Lehrlinge des Einrichtungsfachhandels haben wir eine eigene Lernplattform entwickelt, die auch als App am Handy verfügbar ist. Diese unterstützt nicht nur unsere Lehrlinge beim Erlernen der Inhalte für die Lehrabschlussprüfung, sondern steht auch allen anderen im Einrichtungshandel tätigen Mitarbeiter:innen kostenfrei zur Verfügung.



Elektro- und Einrichtungsfachhandel

Die App wird laufend überarbeitet und aktualisiert. Hierfür setzt sich regelmäßig ein Kreis von Unternehmer:innen aus dem Einrichtungsfachhandel zusammen, um Erweiterungen und Aktualisierungen zu erarbeiten.

Wollen auch Sie die App testen?

Auf www.einrichtungsberaterapp.at können Sie direkt ein Konto anlegen. Wir empfehlen, Ihre Email-Adresse als Nutzernamen zu verwenden, da diese leichter in Erinnerung bleibt.

Für die Nutzung am Handy laden Sie sich die Moodle-App über den Play Store bzw. App-Store auf Ihr Smartphone herunter. Tragen Sie bei „Ihrer Website“ www.einrichtungsberaterapp.at ein. Klicken Sie jetzt auf „Zu Ihrer Website verbinden“. Sie gelangen nun direkt auf die EBA-App und können dort ein Konto anlegen.





SCHULE FÜR EINRICHTUNGSBERATER
INTERIOR DESIGN SCHOOL
KUCHL



Die EBS **E**inrichtungs**B**erater**S**chule bildet Interior Designer für die deutschsprachige Einrichtungsbranche aus.

Der Interior Designer ist die Anlaufstelle für die Themen Beratung, Planung und Ausführung einer Innenraumgestaltung.

➔ Was bieten wir?

In nur zwei Semestern eine fundierte, breitgefächerte und praxisnahe Ausbildung zum Beruf als Interior Designer. Die Schule unterliegt dem Öffentlichkeitsrecht und schließt mit einem allgemein gültigen Zeugnis ab. Wir sind eine Ganztagschule von Montag bis Freitag mit Anwesenheitspflicht und legen Wert auf eine exklusive Klassengröße von maximal 30 Schülern pro Jahrgang. Durch unsere Bekanntheit in der Einrichtungsbranche warten spannende Messe- und Firmenbesuche auf unsere SchülerInnen. Des Weiteren erhalten über 80 Prozent der Absolvent:innen bereits vor Schulabschluss ein Jobangebot.

FACTS:

- ➔ In nur zwei Semestern eine fundierte, breitgefächerte und praxisnahe Ausbildung zum Beruf als Interior Designer.
- ➔ Ganztagschule Montag bis Freitag mit Anwesenheitspflicht
- ➔ Klassengröße exklusiv – max. 30 Schüler
- ➔ Aufnahmegespräche jährlich laufend von April bis Juni
- ➔ Spannende Messe- und Firmenbesuche in der Branche
- ➔ Fächerübergreifende Projektarbeiten
- ➔ Branchenanerkanntes Diplom der Wirtschaftskammer Österreich

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Webseite ebs-kuchl.at oder auf Instagram [ebskuchl](https://www.instagram.com/ebskuchl)

